

## Alice rudert ins rote Wunderland

Hans Lenk

In der Oktoberwoche nach den Olympischen Spielen in Sydney 2000 kam ich leider etwas zu spät zur Regattabahn, sah aber noch die Regattastrecke und den Bootsplatz mit den „abgeriggerten“ Booten. Nicht nur Achter und Einer lagen noch herum, sondern auch Piraten- und „Segelyachten“ mit Masten neben dem „Hai-verseuchten“ Flusse namens Todd. Die Warnschilder waren noch an den Bäumen: „SHARK INFESTED WATERS“, „NO NUDE BATHING“, „NO FISHING WITHOUT LICENCE“ und v.a. „LIFE SAVING RACE“ unter dem bepfeilten Schild „TOILETS“!

Ich hatte die echte Henley-on-Todd-Regatta also leider ganz knapp verpasst... Aber ich machte mich kundig vor Ort und einschlägiger Fachpresse<sup>1</sup>

1962 hatte ein Reg mit dem berühmten Namen Smith die Regatta „Henley on Todd“ gegründet. Es wurde ein Riesenerfolg urbritischen Humors, der viel Staub aufwirbelte - durchaus auch real im sandigen Todd-Fluss! -

Die Mannschaften schleppen nach dem Startsignal um die Wette (übrigens typisch britisch hoch-gewettet!) mit den Füßen rennend die Boote, genauer: die unten mit großen Löchern für Hüften und Beine versehenen Holzboote oder leichtere Versionen aus Pappe, Plastik oder Segeltuch. Der Fantasie und Fantastik sind keine Grenzen gesetzt. Die Ruderer sind oft Athleten oder Teenager, die dafür oft wochenlang trainiert haben.

Die Regattastrecke ist mit Bojen und Wendemarke im Sande markiert.

Gewonnen hat, wie ein intelligenter (übrigens deutscher!) Regattasprecher einmal und wohl für allemal feststellte, „wer zuerst die Ziellinie überfährt“.

„Es ist für die Besucher dieser Regatta ein tolles Erlebnis, wenn sie diese Mini-Tausendfüßler (Achtzehnfüßler beim Achter!) durch das Flussbett hetzen sehen - oben Oberkörper, in der Mitte Boot, unten muskulöse Beine... Ein geflügeltes Wort besagt: „Die einzige Feuchtigkeit bei dieser Bootswettfahrt weit und breit ist der Schweiß der Teilnehmer!“ Und der fließt reichlich - na, na, auch das Bier vor- und nachher – sowie echtes Wasser aus den Wasserpistolen bei den abschließenden Piraten-Angriffen; Denn ein bisschen ist noch von dem „knorrigen Geist der Anfangszeit übriggeblieben“:

„Der letzte Wettbewerb des Tages wird von zwei Booten ausgetragen, die auf vier Räder montiert wurden und eine Art Gladiatoren-Rennen bis zum Tode austragen. In einer Ecke wartet ein Piratenschiff mit drei Masten namens HMAS Nauteus gegenüber ein Boot mit dem Namen Bite Ya Bum... Die Mitglieder der Mannschaften sehen wie Polizisten bei einem Volksaufstand aus. Sie tragen Gasmasken und Sturzhelme und sind schwer bewaffnet mit Wasserkanonen, Kieselsteinen, Farbe, Stinkbomben, Wasserbomben, Rauchbomben (usw.) ... Diese Schlacht ist wenig zuschauerfreundlich. Eine gewaltige Staub- und

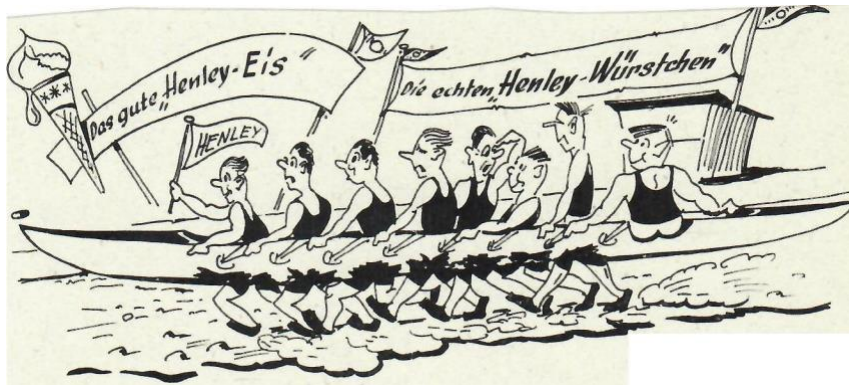
---

<sup>1</sup> Sputnik via DDR-Rudersport/Wassersport 9/1983; Rudersport 8/1985, Australiens Outback 1991, 104 ff.

Rauchwolke hüllt die Kämpfenden ein... Die Menschenmenge wartet ungeduldig auf das Ergebnis und versucht anhand der Geräusche aus der Wolke herauszufinden, welches Schiff gewinnt. Dann klärt eine Breitseite aus Wasser und Farbe ... die Staubwolke.“ Man sieht „Mannschaft der NAUTEUS, die gerade über die Kanonen der Bite Ya Bum kriecht, um einen Mann-gegen-Mann-Kampf zu beginnen. „Und danach ist die Schlacht schnell vorbei.<sup>2</sup> Die siegreiche Mannschaft begibt sich geradewegs ins Bierzelt, um ein paar weitere Schooner zu versenken. „Wir haben ihnen vor dem Kampf einen Großteil ihrer Munition gestohlen“, sagt der Skipper der Nauteus und zieht seine Gasmasken herunter, um ein Bier zu kippen.

„Und drunten im Todd bringt eine Gruppe von Aborigines das zerwühlte Flussbett wieder in Ordnung, amüsiert über die seltsamen Wasser-Träume dieser weißen Burschen.“

In dieser Zeit muss ich am Fluss und Regattaplatz angekommen sein. Konnte immerhin Wind, Sand, Staub, Utensilien, wenig später Wüstensterne noch nachdenklich gewahren sowie für die Alte Welt des hiesigen kontinentalen Ruderns überliefern.



**Henley on Todd**

Fig. by O. Koblitz  
(Rudersport 8/1985)

---

<sup>2</sup> Abgesehen von Staub, Sand und roten Wüsten sowie Wasserkanonen erinnert mich die Regatta-Schilderung an die Bootschlachten zu Ehren und Belustigung des römischen Caesars Domitian, die in der Antiken auf dem Albaner See bei Rom – unserer olympischen Regattastrecke von 1960! - stattgefunden haben sollen - auf einem echten (Krater-)See.